

September – November 2026
Gemeindebrief Nr. 158

IM BLICK.

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Lippstadt.

Hier spielt die Musik



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LIPPSTADT

INHALT

Gruß der Redaktion	2
Hier spielt die Musik	3
Geschichte der Kirchenmusik	5
Gebet als Klangraum	7
Frischer Wind aus dem Süden	9
Terminübersicht	12
Bautage mit Klemmbausteinen	15
LUCA-Projekt: Was glaubst du denn?	16
Glaubenskurs: Gemeinsam Gott erleben	17
Erntedankgottesdienst	18
Ewigkeitssonntag	19
Unsere Chöre stellen sich vor	20
Familienseite: Happy birthday to you...	24
Buchrezension „WerkZeuge. In Resonanz mit Gott“	25
Adressen & Impressum	26

GRUSS | DER REDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser, hier spielt die Musik!

Sie erklingt im Gottesdienst, in unseren Chören und Musikgruppen, bei Konzerten und manchmal einfach dort, wo Menschen miteinander singen.

Musik gehört seit Jahrhunderten zum christlichen Glauben. Wir singen, wenn wir uns freuen, und manchmal auch dann, wenn uns gar nicht danach ist. Manchmal finden wir in einem Lied sogar Worte für das, was wir selbst nur schwer sagen können

Wir schauen zurück auf die Geschichte der Kirchenmusik und fragen, wie Musik unserem Glauben eine Stimme geben kann. Einige unserer Chöre und Musikgruppen stellen sich vor. Vielleicht bekommen Sie beim Lesen Lust, selbst einmal mitzusingen oder mitzuspielen.

Daneben berichten wir, was sich in unserer Gemeinde gerade tut, und laden zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der kommenden Monate ein.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam





HIER SPIELT DIE MUSIK

Liebe Leserinnen und Leser!
Kennen Sie Lieder, die genau zu dem passen, was wir gerade fühlen?

Wir singen, weil wir fröhlich sind oder weil es etwas zu feiern gibt. Und dann gibt es Momente, in denen uns eigentlich gar nicht nach Singen zumute ist. Trotzdem, gerade dann kann ein Lied gut tun, damit Hoffnung nicht verstummt.

Im Buch des Propheten Jesaja steht ein Liedtext. Darin heißt es:
„Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht.“
(Jesaja 12,2)

Das klingt zunächst nach einem Menschen, bei dem alles in Ordnung ist. Einer hat keine Angst, fühlt sich sicher und vertraut Gott. Aber so einfach ist es nicht.

Dieser Liedtext entstand nicht in einer heilen Welt. Hinter diesen Worten stehen Bedrohung, falsche Entscheidungen und zerbrochene Sicherheiten. Eigentlich gäbe es genug Grund zur Klage. Aber stattdessen wird gesungen:
„Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht.“

„**Hier spielt die Musik**“ – so lautet das Thema dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes.

Vermutlich spielt Musik gerade deshalb eine so große Rolle in unserem Glauben. Lieder können etwas mit uns machen.

Wenn wir singen, leihen wir uns manchmal Worte.

Wir singen zum Beispiel: „*Von guten Mächten wunderbar geborgen.*“

Dabei fühle ich mich vielleicht gerade gar nicht geborgen. Ich mache mir Sorgen oder habe Angst. Würde mich jemand fragen, würde ich vermutlich nicht sagen: Mir geht es gut und ich vertraue darauf, dass alles gut wird. Aber das Lied singe ich trotzdem.

Und dann sind da die Worte aus der Bibel: „*Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht.*“

Das sind mehr als schöne Worte aus einem Lied. Ihr Grund liegt nicht darin, dass ein Mensch gerade besonders mutig ist. Der Grund steht gleich am Anfang: Gott ist mein Heil. Mitten in einer unsicheren Zeit wird das Vertrauen auf Gott besungen.

Darum kann ich diese Worte auch dann hören oder mitsingen, wenn ich selbst Angst habe. Denn der Vers verspricht nicht, dass ich mich immer stark und sicher fühle. Er richtet meinen Blick auf Gott.

Lieder können wie Überschriften sein, die wir über unser Leben setzen. Sie erinnern uns daran, worauf wir hoffen und wem wir vertrauen.

Manchmal singen wir, weil wir uns freuen. Und manchmal singen wir, obwohl uns gar nicht danach ist.

Gott bleibt da, auch wenn wir Angst haben und uns selbst die Worte fehlen. Und es lohnt sich, davon zu singen.

Diakon Timo Lütge



EINE GESCHICHTE DER KIRCHENMUSIK

Kirchenmusik ist ein wichtiger Teil unseres Gemeindelebens. Wir alle erleben sie ständig – ob im Gottesdienst und Konzerten oder aber als Mitmachende in Kantorei, Posaunenchor & Co. Damit ist sie prägend und eines unserer Aushängeschilder. Wie sieht es aber in der Geschichte aus? Wie konnte die Kirchenmusik diese Bedeutung bekommen? Und vor allem: Seit wann gibt es „Kirchenmusik“ überhaupt?

Ihre Wurzeln hat die Kirchenmusik bereits im frühen, römisch und jüdisch geprägten Christentum. Schon die Bibel kennt Musik im sakralen Gebrauch. So heißt es im Epheserbrief: *„Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.“ (Eph. 5, 19-20).*

Im frühen Christentum wurde Musik also als Ausdrucksmöglichkeiten für Lob und Dank an Gott gesehen und genutzt.

In den ersten Jahrhunderten nach Christus entwickelten sich Methoden, Verse und andere Texte, die im Gottesdienst gesungen wurden. Aus verschiedenen Formen dieses liturgischen Gesangs ging im frühen Mittelalter der sogenannte „Gregorianische Choral“ hervor. Die (teils gewaltsame) Christianisierung Europas, u. a. durch Karl den Großen, sorgte nebenbei für eine Verbreitung der Kirchenmusik: Durch Eroberungen und Missionierungen wurden Klöster gegründet, deren Geistliche die Choräle mitbrachten.

Neben den einstimmigen Chorälen entwickelte sich im Hochmittelalter, genauer gesagt ab dem späten 11. Jahrhundert, ein mehrstimmiger Gesang. Im 12. Jahrhundert waren viele Musikstücke bereits vierstimmig komponiert. Die Orgel – übrigens ein antikes Instrument (erfunden im antiken Ägypten) – wurde in dieser Zeit ebenfalls zum prägenden Element der Kirchenmusik.



Spannend wird die Geschichte der Kirchenmusik ab dem Beginn der Reformation. Reformatoren wie Martin Luther und Thomas Müntzer sahen die (Kirchen-)Musik als eine Schöpfungsgabe, mit der man Gott dienen könne. Besonders war dabei: Statt der ausschließlich lateinischen Choräle fokussierten sich die reformatorischen Geistlichen auf den deutschsprachigen Choral sowie den Gemeindegesang.

Andere Reformatoren hingegen, bspw. der Schweizer Ulrich Zwingli, verbannten die Kirchenmusik für eine zeitlang vollständig aus dem Gottesdienst. Zwingli sah in der Kirchenmusik eine Bedrohung für die Botschaft des Evangeliums, da der ästhetische Genuss der Kirchenmusik zu viel Aufmerksamkeit benötigen würde. In der reformierten Kirche Johannes Calvins galten ähnlich strenge Auflagen für die Kirchenmusik. Zunächst war nur einstimmiger Gemeindegesang zugelassen, nach Calvins Tod 1564 waren schließlich einfache vierstimmige Chorsätze (u. a. die sog. Genfer Psalter) erlaubt.

Im 17. Jahrhundert beginnt in Lübeck die Geschichte der evangelischen Kirchenkonzerte. Die Organisten Dietrich Buxtehude und

Franz Tunder komponierten mit den Abendmusiken eine der ersten Konzertreihen für den nicht-gottesdienstlichen Gebrauch.

All das ist auch heute noch in unserem Gemeindeleben präsent. Die Orgel begleitet uns im Gottesdienst bei den liturgischen Gesängen ebenso wie es Konzertreihen gibt, die außerhalb der Gottesdienste stattfinden. Kirchenmusik hat über die Jahrhunderte einen festen Platz im christlichen Gemeindeleben erhalten, sodass sie heute nicht mehr wegzudenken ist.

Ein kleiner Nachsatz: Die gesamte Geschichte der Kirchenmusik abzubilden ist nicht möglich – schon gar nicht auf so kleinem Platz. Hier sind nur einige Schlaglichter zusammengetragen worden. Ganze Buchreihen beschäftigen sich mit dem Thema. Dort sind auch noch viel mehr Informationen, Hintergründe und Anekdoten zu finden. Daher mein Tipp: Einfach in den Bibliothekskatalogen nachschlagen, die Bücher ausleihen/einsehen und losstöbern!

Steffen Kemper





GEBET ALS KLANGRAUM

Foto: naassom-azevedo-NWu7904kekiv-unsplash

Singen und Beten brauchen die gleiche Haltung: Alles beginnt mit dem Hören. Der ganze Körper lauscht. Rhythmus und Töne sind schon da, der Körper nimmt sie wahr und stimmt ein. Der Atem führt. Auch beten heißt hören, warten, einstimmen. Der Heilige Geist, die ruach, der Atem Gottes, übernimmt die Führung. Beim Singen und beim Beten wird der Körper zum Instrument. Bei beidem klingen die Persönlichkeit und die Lebensgeschichte mit und formen den Ton.

Im Griechischen gibt es neben Aktiv und Passiv eine weitere Verbform. Das Medium steht zwischen Aktiv und Passiv und drückt aus, dass etwas mit jemandem geschieht oder

dass jemand etwas zulässt. Beten und singen brauchen eine aktive Präsenz, zugleich sind sie Widerfahrnis. Es gilt, eine feine Balance zu finden, zwischen Halten und Loslassen, um den Klang zu gestalten, um ganz nah am Ton oder Wort zu bleiben. Das Sprachengebet verkörpert in besonderer Weise dieses Paradox: ich gebe mich ganz hin und bin zugleich präsent. Der Heilige Geist vertritt mich mit unaussprechlichem Seufzen (Röm 8,26). Nun lässt sich einwenden: gilt dies für jedes Gebet und für jede Form von Gesang? Wird hier nicht ein Anspruch erhoben, der zu hoch ist und zu weit weg vom Alltag? Was ist mit dem Dreiwortgebet, das ich im Alltag zwischendurch an Gott richte? Dem schlichten Danke

oder der Bitte: „Gott, hilf jetzt!“? Und was ist mit dem Gesang unter der Dusche oder mit den Kindern? Dem fröhlichen Pfeifen bei der Gartenarbeit, das sich wenig um Töne schert?

Auch das darf sein und hat seinen eigenen Wert. Es steht neben dem „gestalteten Singen und Beten“. Und wer bin ich, dass ich es bewerte? Was immer mir und meiner Gottesbeziehung guttut, hat einen eigenen Wert.

Eine Grenze ist für mich da erreicht, wo das Beten oder Singen etwas bezwingen oder mit Gewalt erreichen wollen. Lautstarke Gebete erinnern mich an grölende Fangesänge: während letztere der Stimme nicht förderlich sind, sind erstere geistlich nicht gesund. Sie dienen der Identifikation mit einer Gruppe und vermögen vielleicht die zu beeindrucken, die um einen herumstehen. Manch eine oder einen schrecken sie ab. Dienen sie Gott?

„Geh in dein Kämmerlein und bete dort (Mt 6,6)“, rät Jesus denen, die ihr Beten öffentlich zur Schau stellen.

Der Ort, an dem wir beten oder singen, klingt immer mit.

Beten und Singen bleiben nicht ohne Wirkung, ohne Resonanz. Manchmal spüre ich, dass ich mich verändere, die Tonlage wechsele und auch die Stimmung. Meine Stimme wird im Gebet weicher, inniger, intimer. Die Beziehung zu Gott drückt sich auch leiblich aus. So wie es verschiedene Formen des Gesangs gibt, zwischen Improvisation und Komposition, stehen verschiedene Formen des Gebets nebeneinander. Geprägte Gebete, das Beten mit geliehenen Worten und Psalmen, hat genauso einen Eigenwert wie das freie Beten. Das Gebet in der Gemeinschaft ist dem stillen Zwiegespräch mit Gott gleichberechtigt und gleichwertig, wenn sich beides offen hält, für die Antwort Gottes. Mich fasziniert die Vielfalt der möglichen Klangräume, ich habe Lust, mit ihr zu experimentieren.

Stimmbildung und Herzensbildung haben manches gemein. Der Weg kann vom Singen zum Beten führen oder umgekehrt. Im Lobgesang fallen Beten und Singen zusammen.

„Alles, was Odem hat, lobe den HERRN.“ (Ps 150,6).

Pfarrerin Katrin Pferdmeniges



LUST

MITZUMACHEN



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LIPPSTADT

- frischer Wind aus Süden

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Wir sind soziale Wesen. Jeder von uns braucht unterschiedlich viel und intensive soziale Kontakte. Und ähnlich ist es auch mit uns als Gemeinde. Manchen reicht die bloße „Mitgliedschaft“, andere brauchen den regelmäßigen Gottesdienstbesuch oder die Mitarbeit als Ehrenamtliche.

Durch die Neuorganisation der Gemeinde sind viele Aufgaben zentralisiert worden, die davor bei den regionalen Foren (früher Bezirksausschüsse) lagen. Das Forum Süd hat sich deshalb Gedanken gemacht, mit welchen Impulsen und Ideen wir das Gemeindeleben lebendiger und wieder für Menschen interessanter machen können. Vielleicht haben Sie Lust mitzumachen - egal ob aus Süden, Norden, Westen oder Osten?

Auf andere zugehen – Seelsorge:

Unsere Gemeinde wird so lebendig sein, wie wir uns einbringen und umeinander kümmern. „Auf andere zugehen“ – das kann vom Besuch Neuzugezogener oder älterer Menschen zum runden Geburtstag bis hin zu seelsorgerischen Gesprächen reichen. Wir wollen Menschen ermutigen und daran heranzuführen, solche Aufgaben zu übernehmen. Wichtig dabei: Jeder macht nur so viel, wie er sich zutraut und Zeit einbringen möchte. Keiner ist dabei auf sich allein gestellt. Nach einer Schulung



trifft sich die Gruppe regelmäßig, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu entlasten. Begleitet wird sie von Pfarrerin Katrin Pferdenges und Psychotherapeut Rüdiger Holzbach.

Andachten abhalten

Jeder von der Kirche Beauftragter kann Andachten abhalten. In einigen Gemeinden finden bereits neben den „normalen“ Gottesdiensten von Laien gestaltete Andachten statt. Das Schöne daran – es kann ganz viel ausprobiert werden. Was man dazu wissen und üben sollte, wollen wir uns gemeinsam erarbeiten. Ob Wort, Musik oder gemeinsames Tun – jedes Talent ist willkommen.

Sprach-Café

Kriege, soziale Not oder Beruf führen Menschen aus anderen Ländern nach Deutschland. Sprache ist ein wichtiger Schlüssel zur Integration. Und Sprache lernt man vor allem durch Sprechen. Im Sprach-Café kommen wir mit Menschen bei Kaffee, Tee und Keksen ins Gespräch, lösen kleine Aufgaben oder spielen miteinander. Dabei können wir uns an Konzepten anderer Gemeinden orientieren. Wäre das etwas für Sie?

Bibelkreis

In unserer Gemeinde gibt es bereits einen Hauskreis, der im vergangenen Jahr unter dem Titel „Bibel auf dem Sofa“ vorgestellt wurde. Seit einiger Zeit gibt es nun auch den „Bibelkreis im Westen“. Vielleicht haben Sie auch Lust, gemeinsam in der Bibel zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen. Sind Sie dabei?

Gemeinsam statt einsam (Altersgruppe 30-50 Jahre)

Beim Thema Einsamkeit geht es oft um ältere Menschen, die zurückgezogen zuhause leben. Aber auch jüngere Menschen können trotz Familie und Arbeitskollegen Gemeinschaft vermissen. Deshalb wollen wir Möglichkeiten schaffen, einander zu begegnen. Dazu gibt es schon einige Ideen, z. B. Hobby-Börse, Spieleabende oder gemeinsame Exkursionen. Wer solche Treffen mit vorbereiten oder einfach teilnehmen möchte – bitte melden.

Kreuz & quer

Kreuz & quer ist ein inklusives Freizeitangebot für Erwachsene mit und ohne Einschränkungen. Menschen mit psychischer Erkrankung oder Intelligenzminderung treffen sich mit



Interessierten aus der Gemeinde, um bei Kreativangeboten, Gesellschaftsspielen und anderen Aktivitäten eine gute Zeit miteinander zu haben und Berührungängste abzubauen. Das Angebot soll nach einer Pause wieder anlaufen. Das Team des Betreuten Wohnens des LWL bereitet die Termine vor und freut sich über alle, die dabei sein möchten.

Weitere Ideen

Bei unserem Forumstag hatten wir noch weitere Ideen, die bisher nicht ausgearbeitet sind. Vielleicht gibt es Menschen, die sich für diese Themen oder eine Mitarbeit interessieren:

- Renteneinstieg steht bevor – was kommt jetzt
- Sonntagsfrühstück vor Gottesdienst – Jeder bringt was mit und alle werden satt
- Helfer in der Not – handwerkliche Hilfe bei kleinen Renovierungsarbeiten, wenn Geld oder handwerkliche Kenntnisse fehlen

Rüdiger Holzbach



Haben Sie Interesse
oder möchten Sie mehr
wissen?

Melden Sie sich bei:

Rüdiger Holzbach

E-Mail: r-holzbach@t-online.de,

Tel. 02941 2048669, i. d. R. ab 19 Uhr

Pfarrerin Katrin Pferdmenes

E-Mail: k.pferdmenges@evkirchelippstadt.de,

Tel. 0151 21225559



GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER

Gottesdienst unterm Mammutbaum

Fr., 04.09., 18 Uhr

Stiftskirche

Roland Hosselmann

Taufgottesdienst

Sa., 05.09., 10 Uhr

Stiftskirche

Tauferinnerungsgottesdienst

So., 06.09., 10 – 12 Uhr

Brunnen, St. Martinus Hörste

Ivonne Buthke & Mirja Friedrich

Kurpark-Gottesdienst

So., 06.09., 10 Uhr

Bad Waldliesborn, Kurpark Roland

Hosselmann

Segnungsgottesdienst

So., 06.09., 11 Uhr

Johanneskirche

Katrin Pferdmenes

Mittagsgebet

Sa., 12.09., 12 Uhr

Marienkirche

Thomas Hartmann

Taufgottesdienst

Sa., 12.09., 12:30 Uhr

Johanneskirche

Katrin Pferdmenes

Taufgottesdienst

Sa., 12.09., 14 Uhr

Johanneskirche

Katrin Pferdmenes

Gottesdienst mit Eröffnung
des Luca Projekts

So., 13.09., 10 Uhr

Marienkirche

Ivonne Buthke

Gottesdienst

So., 13.09., 10 Uhr

Kapelle im Klinikum Lippstadt,

Wiedenbrücker Str.

Ulrike Scholz-Reinhardt

Gottesdienst

So., 13.09., 11 Uhr

Johanneskirche

Thomas Hartmann

Heaven Up-Gottesdienst

So., 13.09., 11 Uhr

Stiftskirche

Roland Hosselmann

Taufgottesdienst

So., 13.09., 15 Uhr

Stiftskirche

Roland Hosselmann

Taizé-Andacht

Fr., 18.09., 19 Uhr

St. Josef Bad Waldliesborn

Sommerabendgottesdienst

Sa., 19.09., 18 Uhr

Schlosskapelle Overhagen

Claudia Hempert-Hartmann

Gottesdienst mit Abendmahl

So., 20.09., 10 Uhr

Marienkirche

Claudia Hempert-Hartmann &

Elisabeth Boodes

Gottesdienst für Klein & Groß

So., 20.09., 11 Uhr

Johanneskirche

Timo Lütge & Team



Andacht in Maria Frieden

So., 20.09., 11 Uhr

kath. Kirche Maria Frieden,
Lipperbruch

Gottesdienst nach Feierabend

Do., 24.09., 19 Uhr

Jakobikirche
Ivonne Buthke

Gottesdienst

So., 27.09., 10 Uhr

Kapelle im Klinikum Lippstadt,
Wiedenbrücker Str.
Ulrike Scholz-Reinhardt

Gottesdienst

So., 27.09., 10 Uhr

Marienkirche
Ivonne Buthke

Gottesdienst mit Kiki

So., 27.09., 11 Uhr

Stiftskirche
Timo Lütge

OKTOBER

Kinderorgelkonzert

Sa., 03.10., 17 Uhr

Marienkirche

Gottesdienst

So., 04.10., 10 Uhr

Kapelle im Klinikum Lippstadt,
Wiedenbrücker Str.
Ulrike Scholz-Reinhardt

Gottesdienst zu Erntedank
im Kurpark

So., 04.10., 11 Uhr

Kurpark Bad Waldliesborn
Katrin Pferdmenes

Mittagsgebet

Sa., 10.10., 12 Uhr

Marienkirche
Roland Hosselmann

Gottesdienst

So., 11.10., 10 Uhr

Marienkirche
Ivonne Buthke

Gottesdienst

So., 11.10., 11 Uhr

Johanneskirche
Katrin Pferdmenes

Heaven Up-Gottesdienst

So., 11.10., 11 Uhr

Stiftskirche
Roland Hosselmann

Taizé-Andacht

Fr., 16.10., 19 Uhr

St. Josef Bad Waldliesborn

Gottesdienst mit Abendmahl

So., 18.10., 10 Uhr

Marienkirche
Thomas Hartmann

Gottesdienst für Klein & Groß

So., 18.10., 11 Uhr

Johanneskirche
Timo Lütge & Roland Hosselmann

Andacht in Maria Frieden

So., 18.10., 11 Uhr

Maria Frieden

Gottesdienst

So., 25.10., 10 Uhr

Marienkirche
Claudia Hempert-Hartmann

Gottesdienst mit dem Chor Exodus

So., 25.10., 11 Uhr

Stiftskirche
Roland Hosselmann

Gottesdienst nach Feierabend

Do., 29.10., 19 Uhr

Jakobikirche
Ivonne Buthke

Reformationsgottesdienst

Sa., 31.10., 18 Uhr

Stiftskirche
Roland Hosselmann



NOVEMBER

Gottesdienst

So., 01.11., 10 Uhr

Marienkirche

Thomas Hartmann

Segnungsgottesdienst

So., 01.11., 11 Uhr

Johanneskirche

Roland Hosselmann

Taufgottesdienst

So., 01.11., 12 Uhr

Marienkirche

Thomas Hartmann

Probegottesdienst

So., 08.11., 10 Uhr

Stiftskirche

Elisabeth Boodes

Gottesdienst

So., 08.11., 11 Uhr

Johanneskirche

Katrin Pferdmenes

Gedenkgottesdienst Hospizkreis

So., 08.11., 16 Uhr

Forum Marienschule

Ivonne Buthke & Irmgard Sandtford

Gottesdienst mit Abendmahl

So., 15.11., 10 Uhr

Marienkirche

Katrin Pferdmenes

Gottesdienst

So., 15.11., 10 Uhr

Kapelle im Klinikum Lippstadt,

Wiedenbrücker Str.

Ulrike Scholz-Reinhardt

Gottesdienst für Klein & Groß

So., 15.11., 11 Uhr

Johanneskirche

Timo Lütge & Team

Andacht in Maria Frieden

So., 15.11., 11 Uhr

Kath. Kirche Maria Frieden,

Lipperbruch

Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mi., 18.11., 18 Uhr

Stiftskirche

Roland Hosselmann

Taizé-Andacht

Fr., 20.11., 19 Uhr

Kath. Kirche St. Josef,

Bad Waldliesborn

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

So., 22.11., 10 Uhr

Marienkirche

Claudia Hempert-Hartmann, Ivonne

Buthke, Roland Hosselmann &

Thomas Hartmann

Andacht auf dem Hauptfriedhof

So., 22.11., 15 Uhr

Roland Hosselmann

Gottesdienst nach Feierabend

Do., 26.11., 19 Uhr

Jakobikirche

Ivonne Buthke

Gottesdienst

So., 29.11., 10 Uhr

Marienkirche

Claudia Hempert-Hartmann &

Thomas Hartmann

Gottesdienst

So., 29.11., 10 Uhr

Kapelle im Klinikum Lippstadt,

Wiedenbrücker Str.

Ulrike Scholz-Reinhardt



BAUTAGE MIT KLEMMBAUSTEINEN

Kinder bauen, entdecken
und erleben Gemeinschaft

Vom **12. bis 15. November** verwandelt sich unsere **Johanneskirche** in eine große Baustelle, und Du bist herzlich eingeladen, dabei zu sein! Gemeinsam mit anderen Kindern bauen wir aus zigtausenden Klemmbausteinen eine beeindruckende Stadt: Häuser, Fahrzeuge, Plätze, Figuren und vieles mehr entstehen Stein für Stein. Zwischendurch hören wir Geschichten aus der Bibel, machen Pause und stärken uns mit Snacks und Getränken.

Am Sonntag, den **15. November um 11 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst für Klein & Groß mit der ganzen Familie und enthüllen feierlich unsere Stadt aus Klemmbausteinen. Dann können die Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde das fertige Ergebnis bestaunen.

Die Anmeldung gilt für das gesamte Programm von Donnerstag bis Sonntag.



Für wen:
**Für Kinder im Alter
von 8 bis 12 Jahren**

Wann:
**Donnerstag,
12. Nov., 15 – 18 Uhr**

**Freitag,
13. Nov., 15 – 18 Uhr**

**Samstag,
14. Nov., 15 – 18 Uhr**



Hier geht es zur
Anmeldung:

Anmeldezeitraum: 1.9. – 11.10.

Bei Fragen helfen wir gerne weiter:
Mirja Friedrich und Timo Lütge





„Was glaubst Du denn?“ Sei dabei und entdecke Gott mit ganz viel Freude! Das bunte Luca-Projekt startet in Lippstadt am 13. September um 10 Uhr in der Marienkirche mit Pfarrerin Dr. Ivonne Buthke – komm mit auf eine einjährige Entdeckungsreise!

WAS GLAUBST DU | DENN?

– Diese spannende Frage steht im Mittelpunkt des Luca-Projekts, das für ein ganzes Jahr voller Entdeckungen sorgt!

Der Kirchenkreis Soest-Arnsberg lädt Menschen jeden Alters dazu ein, Gott neu zu begegnen und über den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen. Ob in der Schule, im Kindergarten oder direkt in der Gemeinde – überall können unterschiedliche Angebote entstehen.

Feiere den Start mit uns -
beim Eröffnungsgottesdienst!

Wann?

Am 13. September um 10:00 Uhr.

Wo?

In der wunderschönen Marienkirche.

Wer?

Pfarrerin Dr. Ivonne Buthke gestaltet den fröhlichen Eröffnungsgottesdienst.

Für wen?

Für alle, die Lust auf Gemeinschaft haben und Gott auf ganz unterschiedliche Weise entdecken möchten.

Komm einfach vorbei und lass dich anstecken!



GEMEINSAM GOTT ERLEBEN

Wir setzen den Glaubenskurs fort und laden Interessierte herzlich ein, neu einzusteigen. Ab dem 16.10. treffen wir uns an 7 Freitagabenden von 19:00 bis 21:00 Uhr. Bei einem gemeinsamen Essen verbringen wir Zeit miteinander.

Ein geistlicher Impuls führt uns ins Thema des Abends. Wir öffnen den Raum für Gott: im Austausch, in der Stille, in verschiedenen Formen des Gebets, im Segen. Gott spricht zu uns, vielleicht anders als erwartet. In Worten, Bildern, Begegnungen. Oft leise. Manchmal schweigt Gott. Auch das ist eine Antwort.

Wir vertrauen darauf, dass Gott sich dem Einzelnen mitteilt. Manches bleibt zwischen Gott und Dir. Anderes darf geteilt werden. Die Themen entwickeln sich im Prozess mit der Gruppe.

Eine Anmeldung bei Pfarrer Thomas Hartmann oder Pfarrerin Katrin Pferdenges ist erforderlich.



04. Oktober 2026 | 11 Uhr | Kurpark Bad Waldliesborn

ERNTEDANK- GOTTESDIENST

Mit Pfarrerin Katrin Pferdenges.
Musikalisch begleitet vom
Posaunenchor.

Bei schlechtem Wetter weichen wir
in die Marienkirche aus. Daher
bitte unbedingt kurz vorher die
Tagespresse und unsere
Homepage beachten!



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LIPPSTADT



Veranstaltungen zum Ewigkeitssonntag



Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

22. November 2026 | 10 Uhr | Marienkirche

Mit Pastoralteam und Kantorei

Andacht auf dem Hauptfriedhof

22. November 2026 | 15 Uhr | Hauptfriedhof

Mit Pfr. Roland Hosselmann und Posaunenchor



UNSERE CHÖRE UND MUSIKGRUPPEN STELLEN SICH VOR

In unserer Kirchengemeinde wird an vielen Orten gesungen und musiziert. Einige Gruppen stellen sich auf den nächsten Seiten kurz vor. Wann wird geprobt? Was wird gesungen oder gespielt? Und kann ich einfach dazukommen?

Die Vorstellung ist nicht vollständig, da uns nicht von allen angefragten Chören und Musikgruppen ein Beitrag vorliegt. Vielleicht entdecken Sie eine Gruppe, die zu Ihnen passt und bei der Sie einmal vorbeischauchen möchten.



● Kinderchor I der Kantorei Lippstadt

Leitung: Roger Bretthauer

Proben: Donnerstags 15:30 bis 16 Uhr, Gemeindehaus Brüderstraße 15, für Kinder ab etwa 4 Jahren bis einschließlich erstem Schuljahr. Wir singen lebendige Lieder, kindgerecht einstudiert, immer mit Bewegungen verbunden. Eltern dürfen mit im Probenraum sein, zum Einstieg, sofern sie mitmachen.

Kontakt: Roger Bretthauer, Tel: 02941 2988789

● Kinderchor II der Kantorei Lippstadt

Leitung: Roger Bretthauer

Proben: Donnerstags 16.15 bis 17 Uhr, Gemeindehaus Brüderstraße 15, ab 2. Schuljahr bis etwa 12 Jahre. Singen in Kleingruppen, Sologesang oder Echo-Aufgaben stärken und motivieren die Kinder, die eigene Stimme weiter zu erkunden. Dabei steht der Spaß am Singen im Vordergrund.

Kontakt: Roger Bretthauer, Tel: 02941 2988789

● Jugendchor der Kantorei Lippstadt

Leitung: Roger Bretthauer

Proben: Dienstags 18 bis 19 Uhr, Gemeindehaus Brüderstraße 15, ab etwa 12 Jahren. Groovige Songs aus Pop, Gospel und Cross-Over singen die Jugendlichen mit großer Freude. Zum Teil arrangiert Roger sie der Gruppe „auf den Leib“. Vieles wird auswendig gesungen, Bodypercussion gehört auch dazu. Du hast Lust dazu? Einfach vorbeikommen oder Roger kontaktieren.

Kontakt: Roger Bretthauer, Tel: 02941 2988789

● Kantorei Lippstadt

Leitung: Roger Bretthauer

Proben: Mittwochs 19.30 bis 21.30, Gemeindehaus Brüderstraße 15
Neben der Pflege der großen kirchenmusikalischen Tradition stellt sich der Chor auch regelmäßig neuen Herausforderungen, mit außergewöhnlichen Programm-Zusammenstellungen, Uraufführungen und auch Großprojekten wie einem szenischen Oratorium. Seit Jahren pflegt die Kantorei Lippstadt eine enge Zusammenarbeit mit der Altistin Janina Hollich als Stimmbildnerin im Chor. Chorerfahrung macht den Einstieg zwar leichter, ist aber nicht Voraussetzung.

Kontakt: Roger Bretthauer, 02941 2988789



● Ensemble XX

Leitung: Roger Bretthauer

Proben: Nur nach Vereinbarung, freitags 19 bis 22 Uhr, Gemeindehaus Brüderstraße 15

Das Ensemble singt anspruchsvolle Chormusik aller Stile, im Schwerpunkt A Cappella. Die Töne werden von den Teilnehmern selbstständig vor der ersten Projektprobe erarbeitet. Chorerfahrung und ein gepflegter Umgang mit der eigenen Stimme sind Voraussetzungen. Die bewusst kleine Besetzung des Ensemble richtet sich nach dem jeweiligen Projekt.

Kontakt: Roger Bretthauer, Tel: 02941 2988789

● Stiftschor

Leitung: Gudrun Steinbrück-Blessau

Proben: einmal im Monat freitags, 18.00–19.15 Uhr, Stift Cappel

Gemeinsam singen wir Kirchenlieder und gestalten Gottesdienste mit. Dabei geht es nicht nur um die Musik: Der Stiftschor ist eine fröhliche Gemeinschaft, in der auch der Zusammenhalt wichtig ist. Wer Lust am Singen hat, kann mitmachen.

Kontakt: Gudrun Steinbrück-Blessau, Tel. 0170 2437906

● Flötenkreis

Leitung: Gudrun Steinbrück-Blessau

Proben: einmal im Monat dienstags, 19.30–20.30 Uhr, Stift Cappel.

Im Flötenkreis spielen wir Barockmusik sowie andere Musik für Holzbloßflöten und gestalten Gottesdienste mit. Auch hier gehört die fröhliche Gemeinschaft dazu. Wer die Grundlagen des Blockflötenspiels beherrscht und gerne gemeinsam musiziert, kann mitmachen.

Kontakt: Gudrun Steinbrück-Blessau, Tel. 0170 2437906





● Der Posaunenchor

Leitung: Semyon Mitschke

Proben: donnerstags, Anfänger 18.30–19.30 Uhr, großer Chor 19.30 bis 21.15 Uhr, Gemeindehaus Brüderstraße 15

Musik verbindet Menschen – genau das erleben wir im Posaunenchor. Mit unseren Blechblasinstrumenten gestalten wir Gottesdienste, begleiten Gemeindefeste und sind auch bei besonderen Anlässen wie Geburtstagen oder Open-Air-Veranstaltungen zu hören. Unser Repertoire reicht von klassischen Chorälen über moderne geistliche Lieder bis hin zu festlicher und zeitgenössischer Bläsemusik.

Wir wollen gemeinsam grenz- und generationsübergreifend musizieren, das bedeutet, dass wir Schüler, Eltern, Senioren, Laien und Profis sowie alle vorhandenen Nationalitäten vereinen, um gemeinsam zu musizieren. Diese Mischung aus Gemeinschaft, Engagement und musikalischer Vielfalt macht unseren Posaunenchor zu einem lebendigen Teil der Kirchengemeinde. Um mitzuspielen, sind Grundkenntnisse auf einem Blechblasinstrument hilfreich. Auch Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger sind bei uns herzlich willkommen. Ebenfalls besteht die Option, ein Blechblasinstrument neu zu erlernen. Gemeinsam finden wir Möglichkeiten für den Einstieg in den Posaunenchor.

Uns verbindet die Freude am gemeinsamen Musizieren und daran, Gottes Botschaft mit Musik weiterzugeben. Neue Bläserinnen und Bläser egal welchen Alters sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns darauf, Euch kennenzulernen!

Kontakt: Semyon Mitschke, Tel. 0174 5628212, s.mitschke@evkirchelippstadt.de

HAPPY BIRTHDAY TO YOU...



Liebe Familien,

dieses Lied dürfte wohl eines der bekanntesten Lieder in Familien sein. Dabei gibt es eine Vielzahl an Liedern, die sich wunderbar in den Familienalltag integrieren lassen. Manche Familien haben das Ritual zum Geburtstag für das Geburtstagskind ein Ständchen zu singen. Andere Familien greifen auf Gute-Nacht-Lieder zurück, wenn es um das Einschlafen geht. Wieder andere hören Lieder und tanzen dazu im Wohnzimmer oder singen gemeinsam Bewegungslieder. Lieder begleiten unseren Alltag auf ganz unterschiedliche Weise. Auch zu Zeiten der Bibel wurde viel gesungen und Musik gemacht. Häufig, um Gott anzubeten oder ihm die Ehre zu geben. Heute gibt es eine Menge Lieder, die sich ganz besonders an Kinder richten. Sie thematisieren den christlichen Glauben und laden Kinder dazu ein, Gott zu loben und mit ihm durchs Leben zu

gehen. Eine große Auswahl dieser Lieder findet Ihr zum Beispiel in den Liederbüchern „Feiert Jesus Kids“ oder „Kinder-Kirchen-Hits“. Vielleicht ist ja das ein oder andere Lied dabei, das auch in Eurem Alltag einen Platz finden kann. Schaut und hört sie Euch doch gerne einmal an.

Ich wünsche Euch auf jeden Fall einen Herbst voller Musik, in der Ihr gemeinsam Gottes Kreativität und Liebe entdecken könnt. Seid gesegnet!

*Mirja Friedrich
aus dem Team von „Vorne anfangen“*



Vorne anfangen



BUCHREZENSION

WERKZEUGE

In Resonanz mit Gott. 365 Fragmente von Martin Schleske

Martin Schleske, Geigenbaumeister und Physiker, beschreibt unser Herz als Resonanzboden. In einer poetischen und verdichteten Sprache widmet er sich dem Thema der „Seelenführung“. Er schreibt von seiner eigenen Gotteserfahrung, nie bezwingend, aber oft berührend. Er tritt, so seine Worte, ein in den betenden Dialog mit Christus und lädt mich als Leserin ein, an den inneren Lehrstunden teilzunehmen. Hierzu gehört Mut! Martin Schleske sucht eine Sprache, die Gott würdigt.

„Über Gott zu sprechen, soll in eben dieser Würde geschehen, es soll gehört, erfahren, inspiriert, durchlitten und empfangen sein – kein Ergebnis eigenmächtigen Denkens, sondern Zeugnis des hörenden Lebens und der Erkenntnis des liebenden Herzens.“ (Schleske, 7)

Dies ist ein höchst anspruchsvolles Projekt. In 365 Fragmenten begleitet mich Martin Schleske durch das Jahr. Viele der Texte sind es wert, mehr-



fach gelesen und gehört zu werden. Herzstück des Buches sind Texte, die um die „Theologie der Verwundbarkeit“ und um die Frage „ist Gott eine Person?“ kreisen. Die vielen Metaphern aus der Welt des Geigenbaus und der Musik sind erfrischend. Klare Leseempfehlung!

PfarrerIn Katrin Pferdmeniges

ADRESSEN

Gemeindebüro

Ella Funkner und Kathrin Stall
Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Telefon: 02941 3043
WhatsApp: 0160 7460427
Mail: info@evkirchelippstadt.de

Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
(freitags nur telefonisch)

Pastoralteam

Dr. Ivonne Buthke
0171 3810348
i.buthke@evkirchelippstadt.de

Thomas Hartmann
0160 98299551
t.hartmann@evkirchelippstadt.de

Claudia Hempert-Hartmann
01512 6535730
c.hempert-hartmann@evkirchelippstadt.de

Dr. Roland Hosselmann
02941 6822
r.hosselmann@evkirchelippstadt.de

Diakon Timo Lütge
0170 2308991
t.luetge@evkirchelippstadt.de

Katrin Pferdmenes
01512 1225559
k.pferdmenges@evkirchelippstadt.de

Krankenhausseelsorge
Ulrike Scholz-Reinhardt
02521 826062
u.scholz-reinhardt@evkirchelippstadt.de



Kirchenmusik

Kantor Roger Bretthauer
02941 2988789
r.bretthauer@evkirchelippstadt.de

Küsterinnen und Küster

Carsten Hess
0157 78082862
marienkirche@evkirchelippstadt.de

Annemarie Albert
02941 57344

Marianne Sarodnick
0160 6003374
m.sarodnick@evkirchelippstadt.de

Kinder, Jugend und Familie

Haus der offenen Tür Shalom

Brüderstraße 17
59555 Lippstadt
Christine Darabi
02941 77371
darabi@shalom.de

Konfizeit

Diakon Timo Lütge
0170 2308991
t.luetge@evkirchelippstadt.de

Vorne Anfangen

Mirja Friedrich
0151 54118642
m.friedrich@evkirchelippstadt.de
www.vorne-anfangen.de

Presbyterium

Vorsitz

Anja Krücken
a.kruecken@evkirchelippstadt.de

Jugendkirche Lippstadt-Hellweg

Rixbecker Straße 107
59555 Lippstadt
02941 7609501
Paulina Wendland
paulina.wendland@jugendkirche-
lippstadt.de

Benedikt Meckel
benedikt.meckel@evkirche-so-ar.de
0511 0524681

Internetseite der
Ev. Kirchengemeinde Lippstadt
www.evangelisch-in-lippstadt.de

Internetseite der
Diakonie Ruhr-Hellweg
www.diakonie-ruhr-hellweg.de

Ev. Kreiskirchenkasse Soest-Arnsberg
Hauptkonto:
IBAN DE20 3506 0190 2020 0320 17
Spendenkonto:
IBAN DE06 3506 0190 0005 0050 00
BIC: GENODE1DKD
KD-Bank Dortmund



IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Chefredaktion „im Blick“:

PfarrerIn Katrin Pferdmenes, Diakon Timo Lütge, Jürgen Platte,
Steffen Kemper und Rüdiger Holzbach

Redaktionelle Mitarbeit und Gestaltung:

Das Redaktionsteam der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt

Layout und grafische Bearbeitung:

Christian Motog, Kommunikationsdesign, Lippstadt

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes
„im Blick“ erscheint im Dezember.

Für Anmerkungen, Rückmeldungen oder Kritik wenden Sie sich gerne an:

PfarrerIn Katrin Pferdmenes

Diakon Timo Lütge

„Im Blick“ möchte mehr sein als ein Terminheft – ein Stück lebendige
Gemeindekultur, das gelesen, entdeckt und mit Freude durchstöbert wird.
Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Bilder:

überwiegend aus dem Bildarchiv der Gemeindebrief-Druckerei, verwendet
mit freundlicher Genehmigung. Einzelne Abbildungen mit Genehmigung
der jeweiligen Rechteinhaber.





**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LIPPSTADT**

Evangelische Kirchengemeinde Lippstadt
Brüderstraße 15, 59555 Lippstadt

Tel.: 02941.30 43
info@evkirchelippstadt.de
www.evangelisch-in-lippstadt.de